

# Lange Nacht der Wissenschaft

## ENERGIE

### Wo steckt die Energie in unserer Bibliothek?

22

Am 17. Juli 2010 fand erstmals eine Lange Nacht der Wissenschaft in Konstanz statt. Diese Veranstaltung geht auf eine Initiative der Stiftung Lindauer Nobelpreisträgertreffen am Bodensee zurück und ist zugleich ein Höhepunkt des Konstanzer Wissenschaftsprogramms „grenzenlos denken“.

#### Angela Barth-Küpper

Dass wir energiegeladene Mitarbeiter haben – mal mit positiver, selten mit negativer Energie, wissen wir ja bereits. Aber wo ist die Energie, die wir den Besuchern der „Langen Nacht der Wissenschaft“, die aus Konstanz energiegeladen zur Uni kommen, zeigen können? Wie können wir den Funken überspringen lassen?

Das war die Frage als die Planung anlieft, wie wir uns bei dieser Veranstaltung von Stadt und Uni präsentieren sollten. Die Lösung war schnell gefunden:

Wir zeigen was wir haben

- gedruckte Bücher
- elektronische Bücher
- Datenbanken

und bieten

- Service
- Führungen

Energie ist überall um uns herum. Der Begriff der Energie wird in der Physik, aber auch im Bereich Psychologie und Philosophie verwendet.

Wir haben uns auf den Bereich der Physik und Technik konzentriert, da auch die anderen Veranstaltungen in dieser Nacht um diese Auslegung des Begriffs der Energie kreisten.

Was verbinden wir in unserer Vorstellung mit Energie? Zunächst einmal die unterschiedlichen Energiequellen wie Sonne, Wasser, Wind und natürlich auch Kernenergie. Dann die Anwendung der Energie in Form von Strom und die Bedeutung der Energie in Wirtschaft, Politik und Recht. Und zuletzt natürlich auch noch die Vermittlung von Wissen, also Energie in Wissenschaft und Lehre.

Damit waren die Kategorien gefunden, in die unser Energie-Bestand aufgegliedert und dann aufgestellt werden konnte. Der Luxus-Bücherwagen aus der Benutzungsabteilung war schnell entstaubt und als Präsentationswagen umgebaut. Ca. 150 Bücher habe ich dann herausgesucht und durchgeblättert. 115 Bücher qualifizierten sich für das Rennen und durften sich präsentieren in den Kategorien

- Strom in der Region
- Energie im Alltag
- Energiegewinnung – gestern und heute
- Energie in der Diskussion
- Kernenergie nein danke – ja bitte?
- Energie in Wirtschaft, Politik, Recht
- Energie in Wissenschaft und Lehre – von 1889 bis heute

Und so konnte jedem was geboten werden:

Wer das Alte suchte, fand Bücher die bereits über 100 Jahre alt waren (in uralter Rechtschreibung „Briefe über thierische Elektrizität“)

Wer das Neue suchte konnte in ebooks, Datenbanken und Büchern zu Themen wie z. B. Solar- oder Windkraftanlage selbst gebaut, was ist ein Energieausweis, Nullenergiehaus oder energiesparendes Bauen stöbern.

Der Heimatverbundene fand was zu Strom in Konstanz, Baden, Romanshorn und zur Dampfschiffahrt auf dem Bodensee. Hier noch mal ein besonderer Dank an Herrn Gabele, der in buchstäblich letzter Sekunde noch dem Exemplar „Mit Dampfmaschine und Schaufelrad auf dem Bodensee“ einen wunderschönen neuen Einband verpasst hat.



Der Zugereiste konnte sich an „Alten Zechen an der Ruhr“ erfreuen und der Jurist über die Problematik der Sonnen- und Windenergienutzung informieren. Kritische Bücher zur Kernenergie und Klimaforschung konnten konkurrieren mit reich bebilderten Werken zu „Early electrical machines“ und „Unbedingt modern sein“, ein Ausstellungsband zu Elektrizität und Zeitgeist um 1900.

Und das Fazit?

Für mich als Fachreferent war es mal was anderes unter dem Aspekt eines bestimmten Themas den Bestand zu prüfen und dabei Schätze zu entdecken. Nachdem wir im Buchbereich N ja nun auch eine kleine Ausstellungsfläche anlegen werden, wird es sicher nicht die letzte themenbezogene Mini-Ausstellung für mich gewesen sein.



## Kerstin Keiper

Am 17. Juli war es dann soweit – die erste Lange Nacht der Wissenschaft fand an mehreren Standorten in Konstanz statt. Austragungsorte waren die HTWG Konstanz, die Stadtwerke inkl. Hafen, die Insel Mainau und die Universität Konstanz. Da die Uni ebenfalls Austragungsort war, wollten wir von der Bibliothek natürlich nicht fehlen. Angela Barth-Küpper, die zuständige Fachreferentin für den gewählten Themenschwerpunkt Energie, hat – wie im vorherigen Artikel beschrieben – die ganze Vorarbeit geleistet, konnte aber am betreffenden Tag nicht anwesend sein.

Daher haben 3 Mitarbeiterinnen der Information die Standbetreuung übernommen.

Die Erwartungen unsererseits waren nicht besonders groß, da das Konkurrenzangebot mit diversen Vorträgen wie z. Bsp. „Altern – die Energiekrise in

unseren Zellen“ oder „Ist ein Leben ohne fossile Brennstoffe möglich?“ und Experimenten wie „Blitz- und Donner-Show“ oder „Das ist die perfekte Welle“ – Experimente zur Mikrowelle – um nur einige zu nennen – sehr attraktiv war. Die Bibliothek hatte lediglich den Themenbücherwagen als Blickfang und 2 Stehtische mit Laptops, die zu Internetrecherchen einladen, zu bieten.

Zusätzlich haben wir zu zwei Terminen noch Führungen durch die Bibliothek angeboten.

Wie waren die Erfahrungen – hat es sich gelohnt, an diesem Event teilzuhaben? Diese Frage kann man definitiv mit JA beantworten. Das Interesse war groß, so dass wir insgesamt ca. 60 Personen an 2 Terminen geführt haben und auch am Stand kamen immer wieder interessierte Personen vorbei, die sich nach der Bibliothek und den Nutzungsmöglichkeiten erkundigt haben.

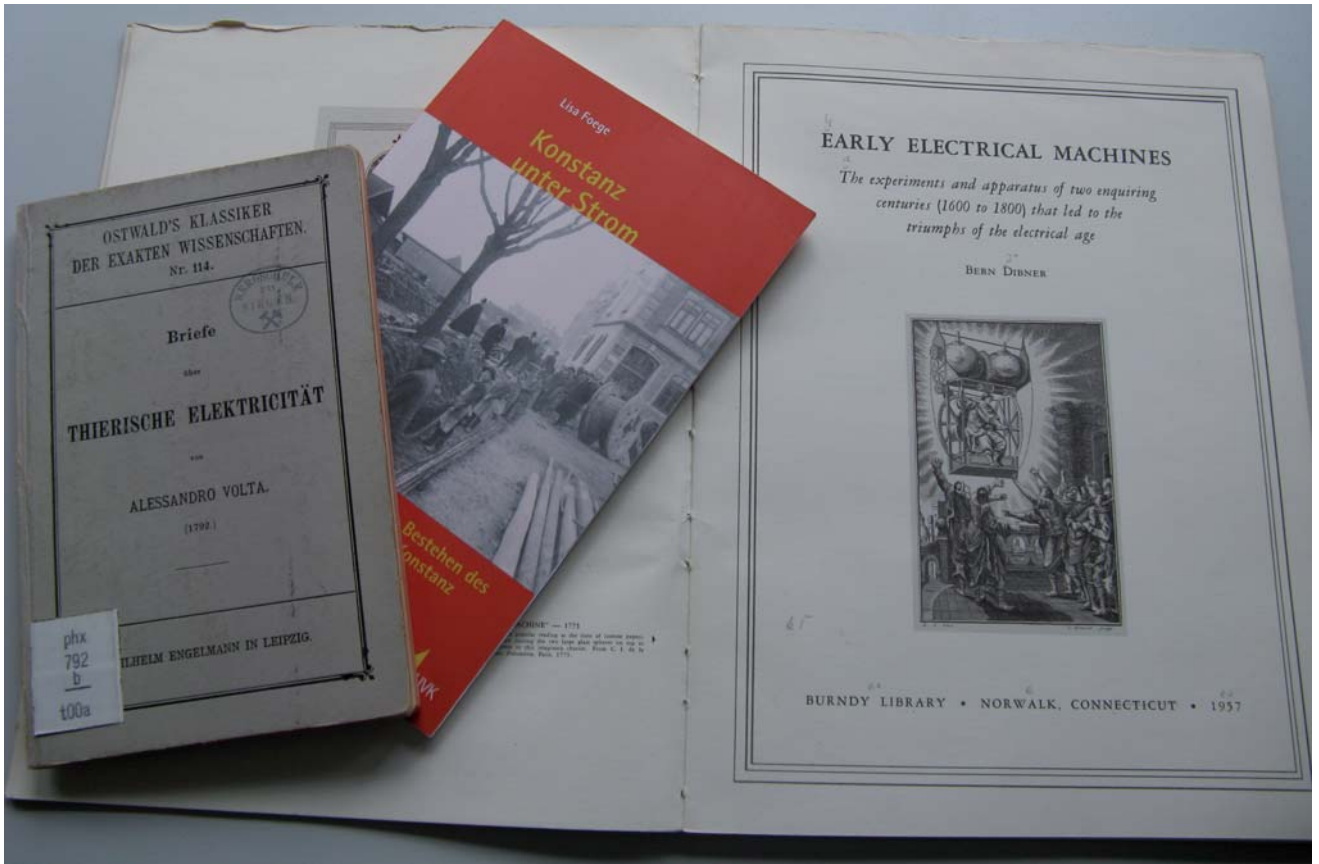
Die meisten dieser Interessenten waren anlässlich dieses Ereignisses zum ersten Mal an der Universität. Das Publikum hat sich auch von dem des Tages der Offenen Tür unterschieden. Im Großen und Ganzen dominierten die Männer, was vielleicht auch an dem technischen Themenschwerpunkt gelegen haben könnte.

Unser Fazit: Sollte es irgendwann mal eine 2. Lange Nacht der Wissenschaft geben, sind wir als Bibliothek wieder dabei.



# Kostprobe unserer Energie-Bücher

24



Erprobt, bewährt: Elektroherd...

Elektrische Küche Prometheus, um 1915.  
Siemens-Schuckert, Elektroherd, 1935.

**SIEMENS**  
PROTOS  
Haushalterde

**DIE ELEKTRISCHE KÜCHE PROMETHEUS**

OHNE RAUCH!  
OHNE RAUCH!  
OHNE FEUER!

Verfasser: Eugen Margaretha  
Herausgeber: Carl Wehner, Hamburg

Eugen Margaretha notierte am 30. April 1945 in sein Tagebuch: „Käthe muß seit Monaten auf dem kleinen Herdloch in der Waschküche kochen – wo auch die Hausmeisterin ihre Mahlzeiten bereitet –, wir haben kein Backrohr und daher auch keinerlei Backwerk, das beim Brotmangel besonders den Frauen im Hause abgeht...“ Am 15. Juni gab es eine Erleichterung: „Ich bekam einen elektrischen Kocher, so daß wir jetzt oben auch Kleinigkeiten wärmen können.“<sup>12</sup> Die Frauen mußten sich zu helfen wissen: „Früh und abends nur eine Stunde Strom. Im Schleichhandel erwarb ich eine elektrische Kochplatte. Zuerst kochte ich das Papperl für das Kind...“

SIEMENS

Handross und doch Dame. Über Jahre.

**Premier Duplex**

ALLEN VORAN

117